

Briefe von Rosegger

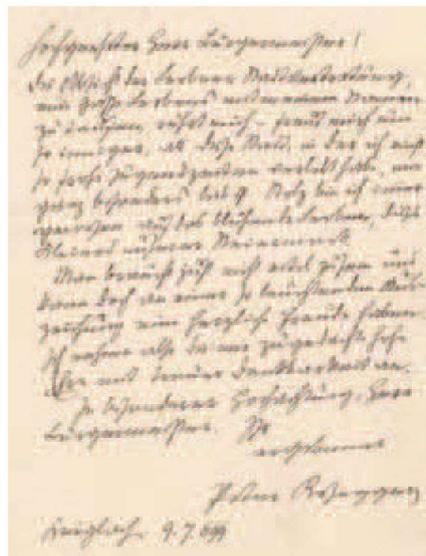
Originale Rosegger-Briefe werden im
Leobener Stadtarchiv aufbewahrt

■ Von Dipl.-Ing. Dr. Alfred Joham

Am 10. Februar 1945 berichtete Josef Freudenthaler in seinem „kleinen Beitrag zur Geschichte der engeren Heimat“, dass Amtsrat Schubert „vor kurzen bei der Sichtung der alten Bestände unseres Stadtarchives“ auf Briefe gestoßen war, die nunmehr „für immerwährende Zeiten der heimischen Öffentlichkeit nähergebracht“ werden sollen. Passend zum 165. Geburtstag und 90. Todesjahr des Dichters wurden die seit über 60 Jahren verschollenen Originale im Archiv des Rathauses wieder gefunden und sollen an dieser Stelle nochmals publiziert werden.

Verbindung. Bekanntlich war Peter Rosegger (1843-1918) durch seinen Jugendfreund August Brunlechner, den Sohn des Mautbäcks (heute „Zanklhaus“, Homanngasse 13), besonders mit Leoben verbunden. Daher beschloss der Gemeinderat am 19.7.1899 „eine der schönsten Gassen im

neuen Stadtteile Leobens mit dem Namen Rosegger-Gasse zu bezeichnen, um damit dem heimischen Dichter, der auch uns Leobnern schon so viele schöne Stunden bereitet hat, zu ehren.“ Sicherheitshalber hatte man bereits am 6.7. bei Rosegger in Graz angefragt, ob er, wenn ein solcher Beschluss gefasst würde, diese Ehrung annehmen wolle. Das Antwortschreiben Roseggers an Bürgermeister Dr. Ignaz Buchmüller sowie sein Dank nach der „offiziellen“ Mitteilung des Gemeindebeschlusses blieben erhalten:

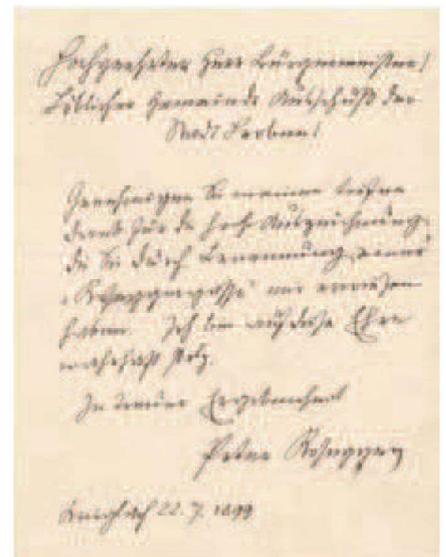


„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!
Die Absicht der Leobner Stadtvertretung, eine Gasse Leobens mit meinem Namen zu taufen, rührt mich – freut mich umso inniger, als diese Stadt, in der ich einst so frohe Jugendzeiten verlebt habe, mir ganz besonders lieb ist. Stolz bin ich immer gewesen auf das blühende Leoben, dieses Kleinod unserer Steiermark. Man braucht just nicht eitel sein und kann doch an einer so leuchtenden Auszeichnung eine

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die Absicht der Leobner Stadtvertretung, eine Gasse Leobens mit meinem Namen zu taufen, rührt mich – freut mich umso inniger, als diese Stadt, in der ich einst so frohe Jugendzeiten verlebt habe, mir ganz besonders lieb ist. Stolz bin ich immer gewesen auf das blühende Leoben, dieses Kleinod unserer Steiermark. Man braucht just nicht eitel sein und kann doch an einer so leuchtenden Auszeichnung eine

herzliche Freude haben. Ich nehme also die mir zugedachte hohe Ehre mit treuer Dankbarkeit an. In besonderer Hochachtung, Herr Bürgermeister, ihr ergebener Peter Rosegger, Krieglach 9.7.1899.“



„Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Löblicher Gemeinde Ausschuß der Stadt Leoben!
Genehmigen Sie meinen tiefen Dank für die hohe Auszeichnung die Sie durch Benennung einer „Roseggergasse“ mir erwiesen haben. Ich bin auf diese Ehre wahrhaft stolz. Zu treuer Ergebenheit. Peter Rosegger, Krieglach 22.7.1899.“

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Löblicher Gemeinde Ausschuß der Stadt Leoben!

Genehmigen Sie meinen tiefen Dank für die hohe Auszeichnung die Sie durch Benennung einer „Roseggergasse“ mir erwiesen haben. Ich bin auf diese Ehre wahrhaft stolz. Zu treuer Ergebenheit. Peter Rosegger, Krieglach 22.7.1899.“

www.leoben.at



Peter Rosegger war mit Leoben verbunden.